

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Betriebsausschuss Stadtwerke der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 7. April 2016**  
im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender

Stadträtinnen und Stadträte: Bernnat  
Böhringer  
Di Prima  
Glattacker  
Höfler (in Vertretung Escher)  
Jaenisch  
Krämer (in Vertretung Kiefer)  
Kurfeß (in Vertretung Berg)  
Lindemer  
Martin (in Vertretung Wiesiollek)  
Oehler  
Salach  
Vogel  
Vogelpohl

Entschuldigt: Berg, Escher, Kiefer, Wiesiollek

Ferner: Fachbereichsleiterin Buchauer  
Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic  
Fachbereichsleiter Dullisch  
Fachbereichsleiter Kleinmagd  
Fachbereichsleiter Sproß  
Fachbereichsleiter Welz  
Betriebsleiter Droll  
Betriebsleiter Schäfer  
Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald  
Herr Fessler

Urkundspersonen: Stadträtin Martin und Stadtrat Bernnat

Schriftführung: Herr Ockenfuß

Beginn: 19.50 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

## **TOP 1**

### **Neubau Parkhaus Brombach**

#### **Vorlage: 031/2016**

Der Vorsitzende führt in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein und erklärt, dass es sich bei dem Bau des Parkhauses in Brombach um eine wichtige Maßnahme handle. Eine Möglichkeit des kostenfreien Parkens werde es nicht geben können, da die Stadtwerke als Eigenbetrieb wirtschaftlich agieren müssen. Ansonsten müsste das Parkhaus aus dem Kernhaushalt der Stadt finanziert werden. Die Möglichkeit des Park&Ride sei gegeben. Man wolle nun jedoch den nächsten Schritt gehen und von den Gremien die Genehmigung für weitere Planungen einholen.

Eigenbetriebsleiter Droll verweist auf die Vorlage und bittet um ein Votum des Gremiums hinsichtlich der Erteilung eines Planungsauftrags. Er erläutert die Anzahl notwendig werdender Stellplätze wie in der Vorlage angegeben und stellt zudem die drei von der Verwaltung angedachten Varianten eines Parkhausneubaus vor. Er gibt an, dass die Variante 2 insgesamt gesehen am sinnvollsten sei und dass die Verwaltung den Gremien im nächsten Schritt Tarifvorschläge unterbreiten wolle.

Herr Schürmann von der Firma PTV stellt sodann die Ergebnisse der Bedarfsermittlung hinsichtlich der Anzahl von Stellplätzen im Umfeld der Halle dar.

Stadträtin Jaenisch hält die Variante 2 für die richtige Lösung. Man müsse jedoch über Parkgebührenbefreiungen für Sportler, Trainer und Jugendleiter nachdenken.

Stadtrat Oehler finde es befremdlich, dass heute bereits eine Entscheidung für eine Parkhausplanung abverlangt werde, die noch einige Fragen unbeantwortet lasse. Zunächst scheine ihm die Bedarfsermittlung für die Stellplätze nicht ausreichend begründet. Selbst wenn man die PTV-Transport-Consult mit einer Stellungnahme bemüht habe, glaube er nicht, dass allein für den Sportbetrieb 21 Stellplätze ausreichend seien. Wenn er sich vorstelle, dass bei einem Verbandsligaspiel mit bis zu 600 Zuschauern zu rechnen sei und zwei Drittel davon mit einem PKW á vier Personen anreisen, seien dies schon 100 benötigte Stellplätze. Sollte dann parallel dazu im Werkraum Schöpflin, wo man mit 68 benötigten Stellplätzen rechnen, eine Veranstaltung stattfinden, sind dies schon 168 Stellplätze. Dazu kämen gegebenenfalls noch P+R-Stellplätze für die Bahnkunden und Nutzer der Vereinsräume. Realistisch gesehen solle man den Bedarf eher bei 200 Stellplätzen ansiedeln. Von den vorgelegten Varianten würden die ersten beiden mit maximal 85 Stellplätzen ausscheiden. Das mehrgeschossige Parkhaus mit drei beziehungsweise vier Geschossen könne aus technischen Gründen und aus Kostengründen an dieser Stelle nicht realisiert werden. Also bleibe nur die Parkdeckvariante mit zwei Geschossen für maximal 134 Stellplätze. Dies decke den Bedarf nicht. Es sei denn man würde die von der Schöpflin-Stiftung benötigten Stellplätze anderweitig, beispielsweise unter der geplanten Wohnbebauung unterbringen. In diesem Zusammenhang dränge sich die Frage auf, warum hier eine gemeinsame Lösung angestrebt werde. Bei getrennter Parkraumbewirtschaftung würden sicher einige Konfliktpunkte weniger auftreten. Außerdem scheine ihm der Weg vom Parkdeck bis zum Werkraum Schöpflin hinsichtlich der Entfernung an der Zumutbar-

keitsgrenze zu liegen. Die Begründung der Maßnahme an einer Kosteneinsparung festzumachen, halte er nicht für seriös. In der Vorlage werde empfohlen, mit der Planung ein Architekturbüro zu beauftragen, obwohl es sich hier eindeutig um ein selbstständiges und allein stehendes Ingenieurbauwerk handle. Nach seiner Berufsauffassung solle ein Ingenieurbauwerk auch von einem Ingenieurbüro geplant werden und nicht von einem Architekturbüro, das in seiner Referenzliste nicht einmal ein Verkehrsbauwerk auflistet und somit wenig Erfahrung auf diesem Gebiet nachweisen könne. Hinsichtlich der Planungskosten führt er aus, dass wenn man von rund 2.000.000,00 Euro Planungskosten ausginge, das Grundhonorar in der Honorarzone III/O gemäß den §§ 33ff. HOAI für die Objektplanung von Gebäuden rund 214.000,00 Euro für einen Architekten, jedoch nach den §§41ff. HOAI für die Objektplanung des konstruktiven Verkehrsbauwerksplaners rund 140.000,00 Euro für einen planenden Ingenieur betragen würde. Dies seien rund 74.000,00 Euro weniger. Alleine deswegen empfehle er ein Ingenieurbüro einzuschalten. Das Ingenieurbüro könne gleichzeitig die Frage nach den Gästebus - Parkplätzen beantworten. In der Regel kämen Gästemannschaften nebst Anhang mit Bussen. Im Übrigen wundere er sich, dass niemand seinem Vorschlag näher treten wolle, die erforderlichen Parkplätze unter der Halle zu platzieren. Offenbar könne man sich den Luxus des zusätzlichen Landverbrauches und einer nachhaltigen Flächenversiegelung leisten.

Stadträtin Salach hält die Vorlage für gelungen. Die Fraktion der Grünen habe zunächst damit gerechnet, dass zu viele Stellplätze im Umfeld der Halle eingeplant worden seien. Die Variante 2 sei wohl die beste Lösung. Der Flächenverbrauch sei insgesamt nicht so gravierend. Parkraum sei stets teuer und müsse bezahlt werden. Das Parkhaus müsse sich letzten Endes auszahlen. Die Fraktion der Grünen könne der Variante 2 zustimmen.

Stadtrat Lindemer wolle der Variante 2 zustimmen. Die Möglichkeit einer Erweiterung des Parkhauses solle jedoch offen gelassen werden.

Der Vorsitzende gibt an, dass man über vieles diskutieren könne. Es sei sehr wichtig, Ehrenamtliche zu entlasten. Die Möglichkeit des Park&Ride sei gut vorstellbar. An der Sporthalle in Brombach gebe es momentan 20 Parkplätze. Auch in der unmittelbaren Wohnbebauung gebe es weitere Stellplätze. Das Wettbewerbsergebnis müsse nun eingehalten werden. Die Parkplätze könnten nicht unter der Halle untergebracht werden, da das Hallengebäude ansonsten insgesamt zu hoch werde. Zudem würde dadurch das Ergebnis des Wettbewerbs verändert werden. Die Variante 2 sei in dieser Form nicht erweiterbar, da das Gebäude nicht noch höher gebaut werden könne. Zwar wisse man nicht, ob die Anzahl an Stellplätzen letztendlich ausreiche, jedoch werde sich die Parkraumsituation definitiv verbessern.

Eigenbetriebsleiter Droll hebt hervor, dass die Halle in Brombach auch über eine sehr gute ÖPNV-Verbindung verfügen werde.

Stadtrat Oehler findet, dass die Halle nicht bewusst tiefer gebaut worden sei.

Stadtrat Böhringer gibt an, dass die errechnete Anzahl an Stellplätzen niemals ausreichen

werde. Es würden gewiss nicht alle Besucher von Veranstaltungen in der Halle mit dem Velo kommen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Stellungnahmen und bittet um nochmalige Diskussion der Thematik in den einzelnen Fraktionen.

Der Betriebsausschuss Stadtwerke fasst sodann, bei 11 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich die folgende Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung eines Parkdecks mit zwei Ebenen auf dem dafür vorgesehenen Grundstück an der S-Bahnhaltestelle Brombach/Hauingen in die Wege zu leiten.
2. Den Auftrag für die Planung für den Neubau des Parkhauses erhält das Ingenieurbüro Glück & Partner, Stuttgart.
3. Den Auftrag für die Tragwerksplanung erhält das Büro Ingenieurgruppe Flösser, Lörrach.
4. Den Auftrag für die Ingenieurleistungen Haustechnik (Entwässerung) erhält das Ingenieurbüro Ratio Energie, Lörrach.
5. Den Auftrag für die Ingenieurleistungen Elektrotechnik erhält das Planungsbüro Müller, Bühl-Neusatz.

### **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: